

**Aufnahmeprüfung 2014**

**DEUTSCH BMS2**

**Name:** \_\_\_\_\_

**Nummer:** \_\_\_\_\_

**Zeit:** 90 Minuten

**Wörterbuch:** in Teil B (Text verfassen) erlaubt

→ Schreiben Sie bitte mit Tinte oder Kugelschreiber.

→ Geben Sie am Ende alle Blätter ab.

**Vorschlag zur Zeiteinteilung:** Teil A (Formaler Teil): 35 Minuten  
 Teil B (Text verfassen): 55 Minuten

Teil A	Teil B	Prüfungsnote
_____ / 70 Punkte		Note A + Note B : 2
Note: _____	Note: _____	_____

<b>Prüfungstext</b>
---------------------

**„Diese Welt braucht dringend ein paar Verrückte“**

- 1 **Seit 14 Jahren arbeitet der Davoser Farbphysiologe\* und Erfinder Erich Chiavi an einem**  
 2 **gigantischen Projekt: In seiner Hügelstadt sollen bis 50'000 Menschen wohnen und**  
 3 **arbeiten. Chiavi verspricht sich von seinem Meisterstück die Lösung des Pendler-**  
 4 **problems, weniger Ressourcenverbrauch und mehr sozialen Zusammenhalt.**

\* **Physiologe:** Erforscher der Lebensvorgänge

*Interview: Mathias Morgenthaler (aus: „Der Bund“ vom 8. Februar 2014)*

- 5 **Herr Chiavi, Sie verfolgen seit 14 Jahren das Projekt, in der Schweiz eine Hügelstadt für**  
 6 **50'000 Bewohner zu bauen. Wie kamen Sie auf diese Idee?**

7 Erich Chiavi: Ich komme als Farbphysiologe, der für grosse Firmen wie IBM oder Nestlé  
 8 Innenräume von Bürogebäuden gestaltet, viel in der Welt herum. Dabei habe ich in  
 9 China, Südamerika, in den USA und in Europa überall das Gleiche beobachtet:  
 10 Der Weg zur Arbeit und zurück raubt den Menschen enorm viel Energie. Und er belastet  
 11 die Umwelt. Das war der Impuls für mein eigenes Projekt. Ich sagte mir: Wenn es möglich  
 12 ist, einen 800 Meter hohen Turm in Dubai zu bauen, sollte eine 150 Meter hohe Hügel-  
 13 stadt doch kein Problem sein.

- 14 **Inwiefern wäre in Ihrer Hügelstadt das Pendel-Problem entschärft?**

15 Eine solche Hügelstadt bietet Wohn- und Arbeitsraum für 50'000 Menschen. Bei einer  
 16 Länge von rund drei Kilometern und einer Breite von höchstens 700 Metern wären die  
 17 Wege kurz. Die Ost-, Süd- und Westseite des Hügels wird mit Wohngebäuden bebaut, im  
 18 Norden sind die Unternehmen angesiedelt. Schulen, Spitäler, Sportanlagen, Kulturlokale  
 19 und Einkaufsmöglichkeiten – all dies ist in unmittelbarer Nähe. Und alle, die das wollen,  
 20 können über Mittag zum Essen nach Hause. Das stärkt den familiären Zusammenhalt.  
 21 Zudem haben durch die treppenartige Anordnung alle Bewohner Aussicht und genügend  
 22 Sonnenlicht. Heute ist das in vielen Quartieren nur wenigen Privilegierten vorbehalten.

- 23 **Zwischen den Zeilen 28 bis 45 finden sich 12 Rechtschreib- oder Grammatikfehler.**

24 **Verbessern Sie diese direkt im Text.**

25 *Zahlenangaben und Zeichensetzung sind korrekt.*

26 *„Verschlimmbesserungen“ bedeuten Punkteabzug.*

- 27 **Apropos Kosten: Was würden die Häuser in der Hügelstadt kosten?**

28 Es sind Häuser für alle Ansprüche und Lebensphasen geplant, mit einer Grundfläche  
 29 zwischen 55 und 120 Quadratmetern. Das ganze ist als Genossenschaftsmodell konzipiert  
 30 – das heisst Niemand besitzt etwas und auch Menschen mit kleinem Budget können  
 31 Genossenschafter werden. Heute ist die Situation ja fest gefahren. Alle träumen von  
 32 einem Einfamilienhaus im Grünen – dort, wo noch gebaut werden darf, schreitet die  
 33 Zersiedelung voran, andere Regionen im Grossraum Zürich, im Kanton Schwyz oder im  
 34 Genfersee-Becken sind so teuer geworden, das junge Menschen dort keine Perspektive

35 mehr haben, weil nur noch die Reichsten unter sich leben. Mein Projekt stoppt die  
36 Zersiedelung, schafft Räume für ein echtes Zusammenleben und schont die Ressourcen.

37 **Sie wollen demnach keine Betonhäuser bauenlassen?**

38 Nein, die Basis wird Bienenwabenpapier sein, das mit Harz getränkt wird. So entsteht  
39 eine leichte, schalldichte, Wasser abweisende Hülle, die enorm stabil ist – Test's haben  
40 gezeigt, dass sie ein Gewicht von 200 Tonnen pro Quadratmeter aushält. Das Baumaterial  
41 kann man aus Abfallholz gewinnen und nach belieben bemahlen oder überwachsen  
42 lassen. Überhaupt sind Pflanzen sehr wichtig, deshalb gehört auch zu jedem Haus ein  
43 sechs Meter tiefer Balkon. Wir leben generel in viel zu trockenen Räumen, was unsere  
44 Schleimhäute beschädigt. Ich habe für einige Unternehmen Pflanzenwände gestaltet, was  
45 die Zahl der Krankheitstage deutlich reduziert hat.

46 Weiter habe ich darauf geachtet, dass die Hügelstadt die notwendige Energie selber  
47 produziert: Die Fassaden werden mit kleinen Klappen versehen, welche durch die  
48 Bewegungen Strom produzieren. Zudem werden die Schritte der Bewohner als Energie-  
49 quelle genutzt. Jeder Schritt erzeugt Druckwellen – diese Energie sollten wir unbedingt  
50 nutzen. Ich bin überzeugt, dass diese Form der Energiegewinnung schon in ein paar  
51 Jahren normal sein wird, etwa am Hauptbahnhof Zürich, wo täglich Hunderttausende von  
52 Menschen auf und ab gehen

53 **Was würde der Bau Ihrer Hügelstadt kosten?**

54 Ich habe das mit Hilfe von 62 Doktoranden der Universität St. Gallen durchzurechnen  
55 versucht. Damals kamen wir auf Gesamtkosten von rund 4,5 Milliarden Franken, aber ich  
56 bin überzeugt, dass man die Kosten noch senken könnte. Derzeit evaluiert ein Team an  
57 der ETH Lausanne mögliche Standorte in der Schweiz. In Frage käme die Region zwischen  
58 Morges und Yverdon. Oder die Hochebene zwischen Lausanne und Freiburg.

59 **Die entscheidende Frage ist doch, ob Sie einen Generalunternehmer und Partner  
60 finden, welche das Projekt finanzieren.**

61 Das ist richtig, denn die Realisierung der Hügelstadt übersteigt meine Möglichkeiten. Das  
62 internationale Echo auf mein Projekt ist allerdings so gross, dass ich nicht an der Realisie-  
63 rung zweifle. Dank einer professionellen Visualisierung konnte ich mein Projekt vor 1'500  
64 Teilnehmern an den Nachhaltigkeits-Weltkongressen in Peking und Davos vorstellen. Ich  
65 hatte gute Gespräche mit Vertretern aus Singapur und London. Beide Städte versuchen  
66 vergeblich, das massive Verkehrsproblem in den Griff zu bekommen. Auch am WEF in  
67 Davos konnte ich die Hügelstadt präsentieren. Aber wissen Sie, was das Problem ist?  
68 Diese Manager sind keine Macher, das sind Statisten, die sich in ihrem Laufrad abstram-  
69 peln. Die können knapp ihren Namen schreiben und kreisen ansonsten permanent um ihr  
70 Ego. Es gibt in solchen Kreisen viel zu viele Statisten und zu wenig Hauptdarsteller.

71 **Was entgegnen Sie Leuten, die sagen, Erich Chiavi sei ein Fantast?**

72 Wenn wir uns anschauen, wohin uns die Vernünftigen gebracht haben, braucht diese  
73 Welt dringend ein paar Verrückte. Wer kein Fantast ist, hat keine Begeisterung, keine  
74 Kraft. Aber ich bin kein weltfremder Schwärmer, der nichts auf den Boden bringt. Schon  
75 als 18-Jähriger habe ich eine neuartige Skibindung entwickelt für die Firma Marker.  
76 Weiter bin ich Erfinder einer patentierten Wasserdüse, die den Wasserverbrauch um 90

77 Prozent reduziert. In meinem Atelier in Davos liegen noch so viele Projekte und Erfindun-  
78 gen – ich werde gar nicht mehr dazu kommen, zu Lebzeiten alle weiterzuverfolgen.

79 **Sie werden 72-jährig. Hand aufs Herz: Werden Sie die Realisierung Ihrer Hügelsstadt**  
80 **noch erleben?**

81 Ich mag 72-jährig werden, aber ich fühle mich wie fünfzig. Und es gibt zwei Gründe für  
82 Zuversicht: Da ist erstens die Ministerin für Verkehr und Bau der Niederlande. Sie ist sehr  
83 an der Realisierung einer Hügelsstadt interessiert. Die Holländer stehen sich ja wirklich auf  
84 den Füßen herum; das Land ist gleich gross wie die Schweiz, hat aber mehr als doppelt  
85 so viele Einwohner. Derzeit wird ein grösserer Landstrich, auf dem deutsche Giftfässer  
86 liegen, erschlossen. Wenn die Räumung gelingt, soll dort eine Hügelsstadt realisiert  
87 werden. Meine zweite Hoffnung ist China. Dort ist der Leidensdruck aufgrund des  
88 enormen Verkehrs- und Luftverschmutzungsproblems gross. In der Schweiz hängt es  
89 stark davon ab, ob die Waadtländer Regierung mitzieht. Es wäre für die Westschweiz  
90 eine grosse Chance, den Zürchern einmal einen Schritt voraus zu sein.

## A Formaler Teil

### 1. Rechtschreib- und Grammatikfehler

12 Punkte

*Siehe Seite 2/3!*

### 2. Textverständnis

12 Punkte

*Stimmen die folgenden Aussagen, bezogen auf den Inhalt des Textes? Kreuzen Sie an, ob sie richtig (R), falsch (F) oder nicht erwähnt (NE) sind.*

*→ Hinweis: Die Zeilen 37 bis 45 müssen nicht beachtet werden.*

	R	F	NE
a) Erich Chiavi hat bereits mehrfach im Auftrag von Grossbetrieben gearbeitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
b) Weltweit gesehen ist Chiavi der Erste, der ein Projekt einer Hügelsstadt erstellt hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
c) Dicht gedrängt in einer Hügelsstadt zu wohnen müsste nicht bedeuten, keine Aussicht zu haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
d) Familienväter in der Hügelsstadt sollten das Mittagessen zu Hause einnehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
e) In einer Hügelsstadt sollten vor allem Familien und Arbeitnehmer wohnen, nicht Rentner.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
f) Aus finanziellen Gründen könnten sich nur wenige Menschen eine Wohnung in der Hügelsstadt leisten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
g) Was die Energieversorgung der Hügelsstadt betrifft, hat Chiavi noch kein Konzept.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
h) Die Kosten für die Erstellung einer Hügelsstadt in der Schweiz könnten durch entsprechende Standortwahl verringert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

- i) Chiavi setzt auf breites Wissen der Manager, um sein Projekt realisieren zu können.
- k) Erst mit zunehmendem Alter hat Chiavi sein kreatives Talent und die Freude am Konstruieren entdeckt
- l) Chiavi sieht vor allem in der Westschweiz das Potenzial für die Errichtung einer Hügelstadt.
- m) In einem bevölkerungsreichen Land wie z.B. Holland kann man sich den Bau einer Hügelstadt vorstellen.

### 3. Begriffserklärungen

7 Punkte

Erklären Sie *in eigenen Worten*, was die **fettgedruckten** Begriffe bedeuten:

- a) Zeile 11: Das war der **Impuls** für mein eigenes Projekt.

---

- b) Zeile 54: **Doktoranden** der Universität St. Gallen

---

- c) Zeile 56: Derzeit **evaluiert** ein Team an der ETH Lausanne mögliche Standorte.

---

- d) Zeile 69/70: ... kreisen **permanent um ihr Ego**. (2P.)

---



---

- e) Zeile 64: **Nachhaltigkeits**-Weltkongress → Erklären Sie, warum es an einem solchen Kongress gehen mag. (2 P.)

---



---



---

### 4. Redewendungen

3 Punkte

Auf Zeile 79 steht die Redewendung **Hand aufs Herz**. Nennen Sie zwei weitere Redewendungen oder sogar Sprichwörter mit dem Begriff „Herz“.

---



---



---



---

**5. Wortfamilien****8 Punkte**

Leiten Sie vom vorgegebenen Begriff jeweils das gesuchte Wort ab.

Nomen	Person	Adjektiv (keine Endung auf –end!)	Verb
<i>die Erfindung</i>	der Erfinder	<i>erfinderisch</i>	<i>erfinden</i>
			bauen
die Hilfe			
			produzieren
	der Fantast		
	der Vertreter		
	der Macher		

**6. Wortarten****12 Punkte**Bestimmen Sie die nummerierten Wörter **möglichst genau**:(1) **Das** ist (2) **richtig**, (3) **denn** die Realisierung (4) **der** Hügelstadt übersteigt (5) **meine** Möglichkeiten.(6) **Was** entgegenen (7) **Sie** Leuten, (8) **die** sagen, Erich (9) **Chiavi** (10) **sei** ein Fantast?  
Die Welt braucht (11) **dringend** ein (12) **paar** Verrückte.

(1) \_\_\_\_\_

(7) \_\_\_\_\_

(2) \_\_\_\_\_

(8) \_\_\_\_\_

(3) \_\_\_\_\_

(9) \_\_\_\_\_

(4) \_\_\_\_\_

(10) \_\_\_\_\_

(5) \_\_\_\_\_

(11) \_\_\_\_\_

(6) \_\_\_\_\_

(12) \_\_\_\_\_

**7a) Verb: Stammformen****7 Punkte**

Vervollständigen Sie die Tabelle!

hören	<i><b>hörte</b></i>	<i><b>gehört</b></i>
	hing	
bieten		
	war	
		ausgehalten
liegen		
		gesenkt
nachweisen		

**7b) Verb: Zeitformen****4 Punkte**

Schreiben Sie die folgenden Sätze in der jeweils verlangten Zeitform:

Eine schalldichte Hülle entsteht. → **Perfekt (Vorgegenwart):**

---

Man erschliesst ein Territorium. → **Präteritum (Vergangenheit):**

---

Ich bin überzeugt. → **Futur I (Zukunft):**

---

Es übersteigt meine Möglichkeiten. → **Plusquamperfekt (Vorvergangenheit):**

---



---

**7c) Verb: Indirekte Rede****5 Punkte**

Drücken Sie die folgenden Aussagen **indirekt** aus. Verwenden Sie wo möglich die **Konjunktivformen**. Vermeiden Sie Umschreibungen mit „würde“.

Erich Chiavi sagt: „Ich mag 72-jährig werden, aber ich fühle mich wie fünfzig.“

→ Erich Chiavi sagt, \_\_\_\_\_ 72-jährig werden, aber \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_.

„Die Holländer stehen sich auf den Füßen herum; das Land ist gleich gross wie die Schweiz, hat aber mehr als doppelt so viele Einwohner.“

→ Chiavi sagt, \_\_\_\_\_ auf den Füßen herum;  
das Land \_\_\_\_\_ gleich gross wie die Schweiz, \_\_\_\_\_ aber mehr als  
doppelt so viele Einwohner.

**B Text verfassen****Hinweise:**

- Achten Sie besonders auf eine klare Gliederung Ihres Textes.
- Lassen Sie rechts einen Korrekturrand frei.
- Schreiben Sie mit Tinte oder Kugelschreiber.
- Umfang Ihres Textes: mindestens 250 Wörter (bitte auszählen).
- Vergessen Sie Ihren Namen nicht!

**Wählen Sie eines der folgenden Themen:**

**A Erich Chiavis Ideen überzeugen mich! oder: ... überzeugen mich nicht!**

**B Wir brauchen Visionäre, aber keine Fantasten!**

Wenn Sie dieser Meinung sind, **begründen** Sie Ihre **Ansicht**.

In Ihrem Text **erläutern** Sie die Begriffe „Visionär“ und „Fantast“ nachvollziehbar.

**C Was mir mein Arbeitsraum bedeutet(e)**

**Beschreiben** Sie einen von Ihnen erlebten oder für Sie idealen Arbeitsraum und **begründen** Sie dessen **Vor- und Nachteile**.

**D** In einem **Brief** an Herrn Chiavi gehen Sie näher auf **drei Punkte** (positiv oder negativ) ein, die Sie – aus **persönlicher Erfahrung** in Ihrem bisherigen Leben begründbar – mit einer Hügelstadt in Verbindung bringen.

**Bewertet werden:**

- Inhalt
- Aufbau
- Sprachlicher Ausdruck
- Formale Sprache: Rechtschreibung, Grammatik